

BOSSSELN 2021



Die Bosseltour im Februar ist zwar nicht ins Wasser aber der Pandemie zum Opfer gefallen. Unser Vergnügungsausschuss und das Bosselteam fragen sich, warum nicht jetzt im Herbst bosseln?! Gesagt - getan. Einen günstigen Termin gesucht. Einladung verfasst und an die Mitglieder gesandt. Die fanden die Idee auch gut. Entsprechend groß war die Teilnehmerzahl. Am Samstag traf man sich am Schützenhaus. Dem Andrang entsprechend mussten diesmal drei Teams gebildet werden. Die Zusammensetzung erfolgte per Losentscheid.



Nach einigen Begrüßungsworten und Anmerkungen zur Vorgehensweise beim Bosseln ging es bei schönstem Herbstwetter zügigen Schrittes der Ahrberger Feldmark entgegen. Erst musste die Bruchgrabenbrücke passiert werden. Dann konnten die ersten Kugeln rollen und den Betonweg plattmachen. Manche Kugel kam gut und nahm Meter für Meter der Piste. Solche Würfe hatte vor allem das Team „Blau“ drauf. Andere hatten nicht so viel Glück. Da landete die Kugel schnell mal auf dem Acker. Für diese Würfe stand das Team „Rot“ zur Verfügung. Dazwischen mit mäßigen bis langen Würfeln rangierte noch das Team „Gelb“. Alle Teams waren nach der Farbe ihrer Bosselkugel benannt worden.



Das schöne Wetter ausnutzen wollten auch viele Spaziergänger und Radfahrer die den Bosselern immer wieder begegneten. Doch auch Trecker, Mopeds und sogar Autos waren auf diesem Weg unterwegs.

Eigentlich führt unser Weg uns abseits der Straßen zu unserem Rastziel. Doch leider war der Fußweg zur Ahrberger Schule am Klärwerk mit einem Bauzaun versperrt. Da blieb uns nur die Straße. Kopfsteinpflaster, Graben rechts, Fußweg links. Der Graben war trocken, kein Wasser oder Schlamm. Trotzdem suchte sich manche Kugel den Weg dort hinein. Auto und Trecker waren in diesem Bereich vorprogrammiert - auch parkende Autos. Also haben wir die Kugeln bis zur Schule lieber getragen als gerollt.



An der Schule angekommen wurde eine etwas längere Rast eingelegt. Bernd hatte mal wieder für alles gesorgt. Es gab Brote, Käse, Mettwurst und Schmalz. Fertig geschmierte Brote wurden entgegengenommen. Auch dicke Wurstscheiben – ganz ohne Brot. Lecker!!!! Getränke waren unterwegs bereits gut getestet worden. Auch die Heimatliebe mit extra Bossel etikett war dabei. Und bei der Rast konnten leere Bierkästen gegen volle getauscht werden.



So gestärkt ging es auf den letzten Teil der Rundstrecke. Unsere Runde endete da wo wir gestartet waren, nämlich vor der Bruchgrabenbrücke. Auf der Brücke selbst wurde noch das Vereinslied angestimmt: „Auf der Bruchgrabenbrücke steht ein Krokodil...“

Im Schützenhaus angekommen wartete schon ein üppiges Buffet auf die Bosseler. Doch bevor sich alle uns daran laben konnten, gab Karl-Heinz das Ergebnis der Tour bekannt. Insgesamt waren 154 Würfe getätigt worden. Davon gingen 42 Würfe auf das Konto Team BLAU. Das Team GELB“ benötigten 52 Würfe für die Strecke. Und die restlichen 60 Würfe gingen auf das Konto von Team ROT.

Das Fazit des Tages: es war ein richtig schöner Familientag mit sehr viele Teilnehmer, auch viele Kinder, schönstem Herbstwetter, guter Laune, etwas sportlicher Bewegung und fast keiner ist zu Schaden gekommen - außer Silvana. Beim Wettrennen mit den Mädchen hat sie sich die Nase „verbogen“. Wer gefragt wurde war sich sicher, im kommenden Jahr sind wir wieder dabei, egal was für Wetter. Denn - Gebosselt wird bei jedem Wetter.



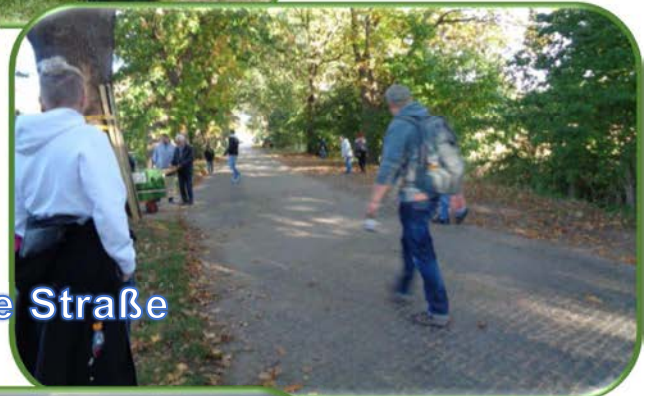
auf Kugelsuche



gefunden



über die Straße



Abenddämmerung



Bosseltänzer und -tänzerinnen

